

Der Prozeß Golenburg

Ist am Dienstag der Verlegung verfallen, da sich das Bestehen des Angeklagten so verschlechtert hatte, daß er nicht verhandlungsfähig war. Das Gericht hatte sich bereits in der Charitee eingelassen, um dort eine Sitzung abzuhalten und dem Kranken den Transport zu ersparen, als die Verhandlungsunfähigkeit bekannt wurde. Wie üblich, hatte sich das Gericht in der ersten Vormittagsstunde in Noabit versammelt. Da überbrachte einer der mit der Bewachung des Fürsten Golenburg betrauten Kriminalschutzleute die offizielle Nachricht aus der Charitee, daß der Fürst nicht transportfähig sei. Da aber auf Anfrage die Verhandlungsfähigkeit bejaht wurde, beschloß das Gericht, in der Charitee zu tagen. Das Kultusministerium gab seine Genehmigung, und die Chariteeverwaltung stellte ein Zimmer zur Verfügung. Alle Zeugen waren zur Stelle, unter ihnen Graf Wolke und Ernst, der nach dem Wiedersehen mit seinen Kindern in wesentlich ruhigerer Verfassung erschien und vom Vorstehenden sehr freundlich behandelt wurde. Mehrere Gerichtsarzte mußten den Angeklagten untersuchen. Hatte man bisher noch an die Möglichkeit der Verhandlung gedacht, so erfuhr man um 12 Uhr, daß der Zustand des Fürsten so ernst sei, daß die Verlegung der Gerichtsitzung eintreten müsse. Vor der Verlegung bemühte sich das Gericht, wenn irgend möglich, zu verhandeln, eventuell in dem Zimmer des Angeklagten. Die Herren mußten bei ihren Beratungen einen großen Balkon benutzen. Da Geheimrat Kraus, der Leiter der Charitee, nicht auffindbar war, begnügte man sich nach längerem Hin und Her mit den Gutachten des Gerichtsarztes Medizinalrats Dr. Hoffmann und des Charitee-Oberarztes Dr. Steyer, der direkt von Operationstisch kam. Dr. Hoffmann gab nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ folgendes Gutachten ab: „Ich habe heute früh in Gemeinschaft mit dem Geh. Medizinalrat Dr. Kraus den Fürsten Golenburg untersucht, der eine Fiebertemperatur von 38 Grad aufwies. Die Blutstocung in den Gefäßen des rechten Beines hatte sich derart verschlimmert, daß eine ganz ungewöhnlich dicke Schwellung eingetreten war. Angesichts dieses Zustandes liegt die Möglichkeit nahe, daß bei einem Transport aus dem Krankenzimmer heraus, bei der geringsten Erschütterung der Blutpfropfen in Bewegung kommt und dann die schwerste Lebensgefahr herbeigeführt wird.“ Dr. Steyers Gutachten lautete ähnlich. Es liege die Möglichkeit vor, daß sich sowohl das Fieber (das mit der gleichfalls bestehenden Grippe zusammenhängen kann) wie auch die Blutstocung im Laufe des Tages durch sachgemäße Behandlung werden herabmindern lassen; positiv sei dies aber noch nicht vorauszusagen. Um falschen Deutungen der Berechtigung zu nehmen, erklärte Medizinalrat Dr. Hoffmann, daß die Beine des Fürsten photographiert werden sollen. Das Bild soll der Gerichtshof erhalten. Der Vorstehende verstand zum Schluß: „Da eine direkte Lebensgefahr des Angeklagten vorliegt, so finden die Verhandlungen vorläufig in der Charitee statt. Die erste voraussichtlich am Mittwoch.“ — Nach § 228 der Strafprozeßordnung muß eine unterbrochene Hauptverhandlung spätestens am vierten Tage nach der Unterbrechung fortgesetzt werden, widrigenfalls mit dem Verfahren von neuem zu beginnen ist.

Die französischen Retrierungsziffern für 1907

die von der Regierung der Republik so lange geheim gehalten worden waren, liegen jetzt vor. Ihr Ergebnis ist für Frankreich im hohen Maße unerfreulich. Dienstpflichtig wurden danach, wie wir einer Meldung der „Wost. Ztg.“ entnehmen, 313 787 junge Leute, d. h. 18 006 weniger als im Jahre 1906! 13 896 entzogen sich der Wehrpflicht, 27 604 waren untauglich, zurückgestellt wurden 34 483.

Rußland.

In Sosnowice wurde eine weitverzweigte Verschwörung gegen den Zaren entdeckt. Vorgestern abend wurden 80 und gestern früh wieder 60 Männer und Frauen verhaftet. Viele Terroristen sind geflüchtet.

Türkei.

Der Bruder des Schahs von Persien, Schua es Saltanah, und dessen Sohn Fathollah Mirza, haben den Sultan um ein Asyl in der Türkei gebeten. Der Sultan willfahrte der Bitte der persischen Prinzen und wird dem Vater wie dem Sohne hier einen standesgemäßen Wohnsitz anweisen. Fathollah Mirza ist heute mit größerem Gefolge in Konstantinopel eingetroffen.

In Persien

ist die Volkserhebung noch keineswegs unterdrückt. Zwar ist es den Rosaken des Schahs gelungen, die freiheitliche Bewegung in der Hauptstadt und Residenzstadt Teheran zu ersticken, in anderen Teilen des Landes wütet die Revolution indessen fort. Das ist namentlich in Täbris, der Hauptstadt der Nordwestprovinz Azerbeidschan der Fall. Nachdem dort die Revolutionäre Versuche zu einer neuen Volkserhebung gemacht hatten, rückten 1000 Mann Truppen in die Stadt ein. Als bald begann die Beschließung des am meisten bedrohten Stadtviertels mit zwei Geschüßen. Die Revolutionäre antworteten mit heftigem Gewehrfeuer. In einem anderen Stadtviertel, wo eine ansehnliche persische Truppenmacht aufgestellt ist, dauert dagegen die Auslieferung der Waffen fort. — Solange der Schah nicht die von Rußland entlehnte Feindschaft gegen eine Konstitution ablegt, wird er auch keine Ruhe im Lande haben. Nach der England geleisteten Abbitte glaubt man, daß er sich dem unheilvollen russischen Einflusse mehr und mehr entziehen werde.

Derliche und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 15. Juli 1908.

— Wir kommen allmählich zur Hundstagszeit, die als die heißeste des ganzen Jahres gilt. Sie ist es aber nicht immer, namentlich nicht

während ihrer ganzen Dauer vom 23. Juli bis 28. August. Die Hundstagszeit ist trotzdem mehr beachtet als berühmt. Sie ist auch die Zeit der neuen sauren Gurken, deren erste Exemplare bereits jetzt beim Kaufmann oder im Delikatessgeschäft zu haben sind. Da ihr Preis verhältnismäßig billig ist und die Gurke von manchen Menschen als durstlöschendes Mittel geschätzt wird, ist der Absatz rege. Sind wir bei der Gurke, denken wir auch an den sauren Pörling, der nicht nur dazu da ist, einen „Kater“ leichter zu überwinden. Ueberhaupt der Pörling! Ein neues Exemplar mit fettem Rücken von ihm und neue heimliche Kartoffeln, dazu frische „Grasbutter“, es ist ein Gericht, das auch eines Königs Tafel zur Ehre gereichen kann. So abwechslungsreich, wie sich jetzt die Tafel gestalten läßt, da braucht sich die Hausfrau über das „Was werden wir morgen essen?“ keine Kopfschmerzen zu machen. Gemüße ist in ebenso reicher Auswahl zu haben, wie Obst, das sich in den verschiedensten Zubereitungsarten auf den Tisch bringen läßt. Jetzt ist ferner die Zeit der dicken Milch, die gerade wie die Gurke als Durstlöschmittel angesehen wird. Faß nur hinein ins volle Menschenleben, und wo du's packst, da ist es interessant... Dieses Wort läßt sich dahin abändern: Faß nur hinein in die Gaben der allgütigen Mutter Erde, und was du packst, das dient deinem Genuß und Lebensunterhalt. Eine unendliche Fülle ist's und jedem wird etwas gebracht.

— Wetterausblick für Donnerstag, den 16. Juli: Südwestwinde, heiter, trocken, Gemwitterung.

— 11. deutsches Turnfest. Voll froher Erwartung sehen die Festfaher den Frankfurter Festtagen entgegen. Viel turnerische Arbeit harret ihrer dort, aber auch viele Anregung auf turnerischem Gebiet wird der einzelne empfangen, und nach dem Feste werden die Wälder, Berge und Ströme der näheren und weiteren Umgebung Frankfurts die Turner aus dem gesamten Vaterlande aufnehmen. Daß alles wohlgehe, dafür sorgte der Festausschuß. Eine der schwierigsten Aufgaben aber hatten die Fahrleiter der Sonderzüge zu bewältigen. Uns wird eben noch mitgeteilt, daß die Turner, die von Wälfenbrand, Hohenstein-Ernstthal und St. Giddien aus abfahren, mit dem ersten Zuge, der nächsten Freitag abend gegen 11 Uhr abgeht, befordert werden.

— Militärische Daten. Zur Generalversammlung des Kal. Sächs. Militärvereinsbundes am vergangenen Sonntag in Dresden verdient die Tatsache Erwähnung, daß am 13. Juli der 35. Jahrestag der Gründung des Bundes durch den verewigten König Albert stattfand. Am 13. Juli 1873 erschien der damalige Kronprinz Albert mit dem General v. Abendroth in der im Saale des alten Rabattenhauses zu Dresden stattfindenden Generalversammlung der Delegierten der sächs. Militärvereine und richtete vor Beginn der Beratungen eine längere Ansprache an die Versammelten. Sein Beschluß, Sächsens Militärvereinsbund ins Leben zu rufen, wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen. Mit den nötigen Vorbereitungen wurde bereits am anderen Tage, am 14. Juli, dem zweiten Jahrestage der Mobilmachung der französischen Armee gegen Deutschland, begonnen. Zehn Jahre später, am 15. Juli 1883, also vor 25 Jahren, hielt der junge Bund sein erstes Kriegertfest in Dresden ab. Der Glou der Veranstaltungen bestand in einem großen Festzug in alten Armeel-uniformen vor König Albert. Sämtliche Kriegervereine Sächsens beteiligten sich an dieser imponanten, das zehnjährige Bestehen des Bundes charakterisierenden Fuldigung vor dem Landesherren.

— Ferien-Monatskarten. Wie im Vorjahre, so werden auch in diesem Sommer im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnen sogenannte Ferien-Monatskarten und Nebenkarten für die I., II. und III. Klasse ausgegeben. Es sind dies gewöhnliche Monatskarten und Monatsnebenkarten, die aber statt für die Dauer eines Kalendermonates auf die Zeit vom 17. Juli — Beginn der großen Sommerferien — bis zum 16. August d. J. Mitternacht gelten. Die Einrichtung bietet den Vorteil, daß Personen, die sich während der Sommerferien außerhalb ihres gewöhnlichen Wohn- oder Beschäftigungsortes aufhalten und zwischen diesem Orte und dem Ferienaufenthaltsorte die Eisenbahn beliebig oft benutzen wollen, für den angegebenen Ferienzeitraum statt zweier Monatskarten nur eine solche zum gewöhnlichen tarifmäßigen Preise zu lösen haben. Zur Erlangung der Feriennebenkarten ist eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde oder des Gemeindevorstandes unter Verwendung des für Monatsnebenkarten vorgeschriebenen Vorordrucks beizubringen. Ferien-Monatskarten und Ferien-Nebenkarten werden in der Zeit vom 17. bis zum 31. Juli d. J. ausgegeben. Im übrigen gelten die in Personen- und Gepäcksartikeln der Königl. Sächs. Staatsbahnen, Teil II, enthaltenen Bestimmungen für Monatskarten und Monatsnebenkarten auch für Ferienkarten.

— Eßt die Kirchen nicht mit Kernen! In Rudolstadt ist ein Einwohner qualvollen Todes gestorben, der ein größeres Quantum Kirchen mit den Kernen genossen hatte. Also Vorsicht!

— Es herrscht vielfach die Ansicht, bei Ausflügen zur Zeit der Ernte meist aus Gedanklosigkeit die reisenden Aehren abzustreifen und die Getreidekörner zu verspeisen. Man ist an wissenschaftlicher Sätze zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Pils, der diesen Körnern anhaftet, nach und nach den Körper zu durchsuchen imstande ist, bis er den Tod herbeiführt. Ein solcher Fall ist vor kurzem in Neurode in Schlesien vorgekommen. Kaufmann Pohl sahnte sich magenleidend und begab sich nach Breslau zur Operation, bei welcher die Ärzte die obige Beobachtung aussprachen. Er ist nun an dieser Krankheit gestorben. Also Vorsicht beim Genuß von rohen Getreidekörnern.

— Verlosung von Buchtreibern. Da die

bisherigen vom Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge veranstalteten Verlosungen von Buchtreibern unter den Landwirten und Viehzüchtern, sowie bei sonstigen Interessenten günstige Aufnahme fanden, wird der Landwirtschaftliche Kreisverein im Erzgebirge in diesem Jahre wiederum zur Hebung der Erzgebirgischen Viehzucht eine Verlosung von Simmentaler und Erzgebirgischen Buchtreibern mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern in Verbindung mit dem Erzgebirgischen Buchvieh- und Buchochsenmarkte am 20. August in Annaberg i. E. abhalten. Zur Ausgabe gelangen 10 000 Stück Bock zum Preise von 1 Mark pro Stück, die in der Kasse des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Chemnitz, Sonnenstraße 27, 1, zu erhalten sind.

— Zur Unterstüzung des Handwerks. Das Ministerium des Innern bewilligte den Gewerbetkammern auf die Jahre 1908 und 1909 einen Betrag von je 3000 Mark, der nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen zur Förderung des Kleingewerbes und Kleinhandels verwendet werden soll. Hierbei können Unterstüzungen für Fachausstellungen, Ausstellung von Handwerksmaschinen und von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten, Abhaltung von Wandervorträgen, sowie für sonstige der Hebung des Kleingewerbes und des Kleinhandels dienende Zwecke in Frage kommen. Die Gewerbetkammern haben den Betrag gesondert zu verwalten und über seine Verwendung Ende jeden Jahres zu berichten.

— Hohenstein-Ernstthal, 15. Juli. Das Schützenfest der Gardekompanie ist bis heute zur Zufriedenheit der Beteiligten verlaufen. War auch der Festmontag durch das Unwetter etwas beeinträchtigt, jedoch der Festzug gefahrt werden mußte und auch der Besuch etwas zu wünschen übrig ließ, so herrschte doch bei der Mittagstafel vorzügliche Stimmung, das Preißchießen nahm seinen ungestörten Fortgang und am Abend erfüllten Ballmusiklände die Festräume. Der gestrige Dienstag sah die Schützen mit ihren Damen beim vortrefflichen Frühstück vereint, brachte die Fortführung des Preißchießens und am Abend Gartenkonzert verbunden mit italienischer Nacht. Hierzu hatte sich eine große Besucherzahl eingemeldet, die sich an den Musikklängen ergötzte und im schön erleuchteten Garten erging. Der heutige Mittwoch bringt mit dem Königschießen und Festball den Schluß des Festes.

— Konzert. Ein seltener Genuß wird dem muskelliebenden Publikum morgen Donnerstag durch das Konzert im Mineralbade geboten. Es wird das Blauhauser Stabtorchester, dem von seinem früheren Auftreten hierorts der allerbeste Ruf bewahrt geblieben ist und das unter einer trefflichen Leitung steht, spielen. Offenlich wird dem Mineralbad mit seinem schönen Konzertpark und Saal ein recht zahlreicher Besuch zuteil.

— Aus Freundschaft. Zwei sonst gute Freunde gerieten wegen einer Laube miteinander in Wortwechsel, in dessen Verlauf der eine den anderen mit den Zähnen bearbeitete. Dafür wurde der „Zahnknäfler“ von seinem Gegner derart mit Dänger, den er gerade verlor, beworfen, daß sein Gesicht förmlich entstellte erschien.

— Verunglückte. 15. Juli. Wieder ist ein Kriegswehretan von 1866 und 1870/71 zur großen Armeeverammlung gekommen. Der Fleischmeister Friedrich Anton Barth ist nach kurzem aber schwerem Leiden im 67. Lebensjahre verschieden. Mit den üblichen militärischen Ehren wurde er heute zur letzten Ruhe geleitet.

— Glauchau, 14. Juli. Am Sonntag fand hier eine Verbandversammlung der Bienenzüchter des Erzgebirges verbunden mit einer Stadtschau im Bienenzüchterverein Glauchau und Umgebung statt. Zur Stadtschau versammelten sich die Preisrichter früh 8 Uhr am Bahnhofs. Preisrichter waren die Herren Lehrer Stiefeler-Glauchau, Olymann-Marienthal, Müller-Siegmars, Pohlens-St. Giddien, Post-Kleincurdors, Stadthauptkassierer Ehrhardt-Glauchau, Rabes-Niederbachau, Richter-Meerane und Wänschmann-Hohenstein-Ernstthal. Es wurden über 50 Stände mit 300 Bälkern besichtigt. In der Verbandversammlung in Stadt Hamburg am Nachmittag, die unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Herrn Oberlehrer Liebers-Gainsdorf stattfand, sprach Herr Oberlehrer Rabes über das Thema: „Wie sind die Bienenvölker zu behandeln, wenn man Honig oder Schwärme gewinnen will?“ An den Vortag schloß sich eine längere Aussprache, mit der die Versammlung ihr Ende erreichte.

— Glauchau, 14. Juli. Am Sonntag konnte der Oberpostschaffner Bernhard Dösch das Jubiläum seiner 50jährigen Tätigkeit im Postdienste begehen. Die Postverwaltung veranstaltete aus diesem Anlaß eine besondere Feier, wobei dem Jubilar von Herrn Postdirektor Deubner das ihm vom König verliehene Ehrenkreuz mit der Krone überreicht wurde. Außerdem erhielt der Jubilar, der am 1. September in den Ruhestand tritt, von der Postbehörde eine Ehrengabe.

— Grina, 15. Juli. Hier warf gestern ein unbekannter Schulknabe der 10jährigen Tochter eines Gutsbesizers einen scharfen Stein ins Auge, der die Pupille durchstieß. Das Kind wurde zu einem Chemnitzer Augenarzt gebracht, der die sofortige Ueberführung des Kindes nach der Leipziger Klinik anordnete.

— Siegmars, 15. Juli. Am Sonntag wurde von Pilsjudern im Walde bei Buchhardtorsdorf der seit 15 Juni vermisste Strumpfwirker Max Lorenz von hier erhängt aufgefunden. Er wurde von Angehörigen erkannt und mußte, da er stark in Bewesung übergegangen war, an Ort und Stelle beerdigt werden.

— Chemnitz, 15. Juli. Wie wir in der gestrigen Nummer meldeten, wurde gestern am Feistgawde der Leidnang eines jungen Mannes aufgefunden. Es wurde in ihm ein 21jähriger Gliedreher von hier festgestellt, der sich erschossen hatte.

— Dresden, 14. Juli. König Friedrich August hat das Protektorat über den Esperanto-Kongreß

übernommen, der Mitte August hier zusammentritt. — Bring Johann Georg trat heute abend 7 Uhr 51 Min. in Begleitung des Adjutanten Hauptmann von Esterlein eine 14 tägige Rheintour an. Am 28. Juli reist er von Aachen nach Münden. Am 6. August wird er die Erzherzogin Maria Josepha in Schloß Reichenau besuchen, wo inzwischen Prinzessin Johann Georg einzutreffen gedenkt. Am 8. August kehrt das Prinzenpaar nach hier zurück. — Unter den Schülern und Schülerinnen hiesiger Schulen sind Darmkrankungen vorgekommen, die in den Schulen zu besonderen Vorsichtsmaßregeln bezüglich des Gebrauches von Trinkwasser geführt haben.

— Dresden, 14. Juli. Wie bereits gemeldet, fand am Montag abend in Billnig zu Ehren des Besuchs des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Altenburg große Galatafel statt, an der neben dem Herzogspaar und den Mitgliedern des Königl. Hauses die Herren Staatsminister, die Generalität und zahlreiche Offiziere teilnahmen. Die Tafel war mit Schmuck aus dem Grünen Gewölbe und kostbarem Porzellan dekoriert. Bei der Tafel brachte der König einen Trinkspruch aus, in welchem er seiner Freude über den Besuch des Herzogspaares Ausdruck verlieh. Er erinnerte an das jahrhundertelange freundschaftliche Band zwischen den Häusern von Altenburg und Sachsen und hob besonders hervor, daß Herzog Ernst mit den Königen Albert und Georg ein inniges Freundschaftsverhältnis gepflegt habe. Der jetzige Besuch beweise, daß es in der Abicht des Herzogs liege, dieses schöne Verhältnis auch in Zukunft fortzusetzen. Was an ihm liege, solle nicht fehlen, damit beide Häuser sich in herzlich und verwandtschaftlicher Liebe fernerhin zusammenfinden. Ein großer Teil der Eisenbahnen Altenburgs werde von Sachsen verwaltet, und das Interesse beider Länder sei wieder das für ein großes, starkes, deutsches Vaterland, an dessen Einigung unsere Vorfahren gearbeitet haben. Ferner gab der König der Hoffnung Ausdruck, daß die deutschen Fürsten stets in der Verfolgung dieses großen Zieles vereinigt sind, und daß dem Herzoge noch recht lange eine geeignete Regierung beschieden sein möge. Mit einem Hoch auf das herrliche Paar schloß der König. Hierauf erhob sich der Herzog, um dem König zugleich auch im Namen der Herzogin für den gnädigen und schönen Empfang sowie für die herzlichsten Worte den Dank auszusprechen. Die Ansprache des Königs sei ein neuer Beweis für die freundschaftliche Gesinnung, die den König und sein Haus mit dem Hause Altenburg verbinde. Er freute sich von ganzem Herzen, daß der König seine Gesinnung auch auf ihn (den Herzog) übertragen wolle, die er von ganzem Herzen erwidere. Es werde ihm stets eine hohe Freude sein, auch den König in seinem Lande begrüßen zu können. Zum Schluß brachte der Herzog auf den König und das königliche Haus ein Hoch aus. Heute vormittag 10,30 Uhr begaben sich der König und der Herzog nach Freiberg, woselbst die Vorstellung des Jägerbataillons stattfand. Die Fürstlichkeiten bestiegen am Bahnhofs offene Wagen und fuhren alsdann zur Jägerkaserne, auf dem Wege von einer zahlreichen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Vor den Schulen hatten festlich gekleidete Schulkinder Aufstellung genommen. Das Jägerbataillon Nr. 12 stand in Parade auf dem Kasernenhofe und begrüßte die Fürstlichkeiten mit einem lauten Hurra. Der König übergab das Bataillon mit einer kurzen Ansprache an Herzog Ernst, den neuen Chef des Bataillons. Nach einem Frühstück im Offizierskaffee fand die Besichtigung des Domes statt. Die Rückfahrt erfolgte 2,45 Uhr nachmittags, die Abfahrt des Herzogspaares von Dresden nachmittags 4 Uhr.

— Leipzig, 14. Juli. Heute vormittag fand im neuen Rathaus die feierliche Einweihung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Dietrich durch Herrn Kreishauptmann Freiherrn v. Wiedl statt. — In einem Grundstück der Liebigstraße stürzte sich eine 41 Jahre alte Frau aus einem Fenster der zweiten Etage in den Hof herab. Die Frau hatte sich dabei so schwer verletzt, daß sie als bald verstarb. Schwere Krankheit ist der Grund zu dem unglücklichen Vorhaben der Frau gewesen. — Der Buchhalter Bage, der in seiner Eigenschaft als Buchhalter des Leipziger Palmengartens größere Summen unterschlagen hatte (es kommen mehrere 1000 M. in Frage), wurde von der Strafkammer zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Sechs Monate der Untersuchungshaft wurden ihm angedreht.

— Tiefenau, 14. Juli. Der Besitzer des hiesigen Kriegerdenkmals, Baron von Pfeul, traf gestern abend in seiner Kirchenallee zwei Männer an, die offenbar Kirchen stehlen wollten. Er wollte die Namen feststellen, doch weigerten sich die Männer, diese anzugeben. Es kam dann zu einem Handgemenge, wobei das Gewehr des Barons, das dieser mit hatte, losging. Die ganze Ladung traf den einen der beiden Männer in den Unterleib. Hoffnungslos wurde er in das Rieser Krankenhaus gebracht. Die beiden Männer waren Maurer aus Fichtenberg, die die Straße auf dem Heimwege pflastert hatten.

— Leipzig, 14. Juli. Gestern feierte Bürgermeister a. D. Erchenbrecher, Ehrenbürger der Stadt Leisnig und Ritter hoher Orden, mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit.

— Zwickau, 14. Juli. Heute früh wurde auf dem Wilhelm-Schacht I durch einen seitens gewordenen leeren Förderkorb der 19jährige Fördermann Seltmann aus Wilkau gegen einen Volgen gedrückt und sofort getötet. — Beim Abfeuern eines Sprengschusses ist in einem Steinbruch in Kirchberg der Steinarbeiter Schm. am ganzen Körper schwer verletzt worden. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im Stadtkrankenhaus.

— Grimmitzschau, 14. Juli. Großfeuer meldeten am Montag nachmittags 1/6 Uhr unsere Feueralarmglocken. Es brannte im Hause des Möbelgeschäftsbesizers Herrn Reinhard Wötger in der Leipziger Straße, wo auf dem Boden — man vermutet bei Gelegenheit des Dampfreinigungs von

Beitfe... schnell viele und an in de richtete das Fe grenzen sehr g gleich r Frau Gerlich erkl. hier an hat ver belüchtigt mit Ar jährige an einer sich die in die forci r Die Ru * * * alte St im nah Frau u dann sel am Kop die Fran sagte. Anlaß d Water v Tagen v Rindern im WÄ 4jährige trunken schon an Wasser Baustrm Reihe v Bauten laßt die tragen e Mark. Forderung die Sch mehrere ordentlich * * * Bi haste Ch beim Be oiter in gleich immer n nach Ver imflande * * * M im Blei wiederum Gegend stark F war der lurger B längere wurde an angerichte Feldern d ist durch Grunde g * * * M Petroleum Opfer ge der weitr gefallen. abend da Petroleum Kanne e brennend, durch da Passanten eines na die schweren s ständig v standig b der ungl lassen un im Allen ste überfü storben. * * * M heutigen den Sch namentlich der Rüste überbracht. Geinau b zwei auf Wilschlag Im Dorfe an verhee alle Wirt umgeformt mult, dur Gemeinde mehrere mexikanis vierzig Kr empor. I fluß und schießen. — wald sind gestochen. anderer sch Wotznet, und Belgis Sängern e verlegt. — in Oberja leute zwif

Beisebern — ein Brand ausgebrochen war, der schnell um sich griff und dem der Dachstuhl sowie viele auf dem Boden untergebrachte neue Möbel und andere Gegenstände zum Opfer fielen. Die in den Brandherd geworfenen Wassermassen richteten ebenfalls erheblichen Schaden an. Durch das Feuer waren der dicht an den Brandherd angrenzende „Lutherhof“ sowie das „Café Franke“ sehr gefährdet; in letzterem Hause brachte man gleich nach Ausbruch des Feuers die Leiche einer Frau schleunigst in Sicherheit, wodurch das Gerücht entstand, letztere sei durch den Qualm erstickt. Der Besitzer des Hauses kam von Leipzig hier an, als die Glocken das Feuer meldeten. Er hat verfehlt.

Pausa, 14. Juli. Im nahen Oberreichenau belustigten sich am Sonntag nachmittag einige Kinder mit Armbrustschießen. Dabei stellte sich der 17-jährige Fährer Walter Poffelt ein und hantierte an einem mitgebrachten Terzerol. Plötzlich entlud sich die Waffe und traf den 14-jährigen Billy Pefel in die Brust. Der schwerverletzte Knabe wurde sofort nach Pausen in eine Privatklinik gebracht. Die Kugel ist in der Lunge stecken geblieben.

Pausen i. B., 14. Juli. Der 42 Jahre alte Sieder August Schneider von hier hat gestern im nahen Reinsdorf einen Mordversuch auf seine Frau und seine Schwiegermutter verübt und sich dann selbst erschossen. Die Schwiegermutter wurde am Kopfe durch zwei Streifschüsse leicht verletzt; die Frau blieb unverletzt, weil der Revolver versagte. Körperliche und seelische Leiden soll der Anlaß zu der Tat gewesen sein. Der Mann ist Vater von 8 Kindern. Die Frau lebte seit 14 Tagen von ihm getrennt und wohnte mit ihren Kindern in Reinsdorf. — Gestern vormittag wurde im Mähgraben im Stadteile Christow das 4-jährige Söhnchen des Werkführers Grieg ertrunken aufgefunden. Der Kleine ist jedenfalls schon am Sonnabend nachmittag beim Spielen am Wasser in den Graben gestürzt. — Die bekannte Kaufmanns-Firma Bredel & Seidel hier, die seit einer Reihe von Jahren bestand und umfangreiche Bauten ausführte, hat mit einer großen Schuldlast die Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen etwa 250 000 Mark, die Aktiva nur 5600 Mark. Die Gläubiger fallen also mit ihren Forderungen fast vollständig aus. Entstanden sind die Schwierigkeiten für die Firma dadurch, daß sie mehrere Bauten im Submissionswege zu außerordentlich billigen Preisen übernommen hatte.

Ritzau, 14. Juli. Die in Oberdorf wohnhafte Ehefrau Schiebeck wurde vergangene Woche beim Beerenspülen im Walde von einer Kreuzotter in das Bein gebissen. Obwohl ärztliche Hilfe gleich in Anspruch genommen wurde, ist das Bein immer noch so angeschwollen, daß die Frau jetzt nach Verlauf von einer Woche immer noch nicht imstande ist, zu gehen.

Altenburg, 14. Juli. Die gestern nachmittag im Pleisental entlang ziehenden Gewitter haben wiederum großen Schaden namentlich für die Gegend von Nobitz im Gefolge gehabt. Durch starken Hagelregen und wolkenbruchartigen Regen war der untere Teil des genannten Dorfes in kurzer Zeit überschwemmt, sodaß einzelne Wege längere Zeit unpassierbar waren. Großer Schaden wurde auch in den Fluren Ober- und Niederleupen angerichtet, wo durch die Wassermassen von den Feldern das Erdreich mitgenommen wurde. Auch ist durch den Hagel außerordentlich viel Obst zu Grunde gegangen.

Meschwitz, 14. Juli. Die leidige Unstille, Petroleum ins Feuer zu gießen, hat wiederum ein Opfer gefordert, und zwar ist diesmal ein Kind der weitverbreiteten Ablehnung zum Opfer gefallen. In Abwesenheit der Eltern hatte gestern abend das 13-jährige Schulmädchen Märg mit Petroleum Feuer anzumachen wollen, wobei die Kerne explodierten. Die Kleine lief, lichterloh brennend, auf die Straße und diese entlang, wodurch das Feuer nur noch mehr entfaltete. Passanten warfen ihr schnell eine Billarddecke eines nahe Restaurants über und schnitten ihr die Kleider vom Körper. Die bereits erlittenen schweren Brandwunden — das Kopfhaar war vollständig verbrannt — mußten jedoch ein Aufkommen der unglücklichen Kleinen zweifelhaft erscheinen lassen und sie ist denn auch gestern abend noch im Altenburger Landeskrankenhaus, wohin man sie überführt hatte, nach qualvollen Stunden verstorben.

Kleine Chronik.

Altelei. Schwere Unwetter haben wieder im deutschen Vaterlande gewüthet und überall bedeutenden Schaden angerichtet. Auch das Ausland und namentlich Spanien ist heimgeführt worden. An der Rüste wurden viele Fischerboote vom Sturm überrafft. Etwa 30 Mann sind ertrunken. — In Weinau bei Augsburg wurden bei einem Gewitter zwei auf einem Neubau beschäftigte Maurer durch Blitzschlag getödtet und mehrere andere betäubt. — Im Dorfe Flaung im Kreise Altenstein wurden durch ein verheerendes Feuer zwanzig Wohnhäuser und fast alle Wirtschaftsgebäude eingedäschert. Viel Vieh ist umgekommen. Das Feuer entstand, wie man vermutet, durch spielende Kinder. — In der bairischen Gemeinde Mähringen brannten 6 Wohnhäuser und mehrere Scheunen nieder. — Bei Julina im mexikanischen Staat Veracruz brennt ein Delfid, vierzig Ar groß. Die Flammen schlagen tausend Fuß empor. Das brennende Del bedeckt den Cerro de San Blas und bedroht die Dörfer. Die Bewohner fliehen. — Zwischen Lübben und Lubow im Spreenwald sind am Dienstag zwei Güterzüge zusammengefallen. Ein Eisenbahnbeamter wurde getödtet, ein anderer schwer verletzt. — Bei einem Kirchenfest in Morcsnet, dem neutralen Gebiet zwischen Preußen und Belgien, stürzte ein Podium mit 70 deutschen Sängern ein; zwei wurden leicht, einer wurde schwer verletzt. — Auf der Gewerkschaft „Deutscher Arbeiter“ in Oberhausen (Rheinprovinz) gerieten zwei Bergleute zwischen den Förderkorb und die Schacht-

zimmerung und wurden zedrückt. — Die Tiroler Berge haben in diesem Jahre schon das 12. Opfer gefordert. Alle zwölf sind tot. — Gestern wurde in Köln die Leiche des bei dem Brückeneinsturz verunglückten siebenenten Arbeiters aus dem Rhein gelandet. Demnach sind jetzt die Leichen aller Opfer der Katastrophe geborgen. — In Erozyn bei Bromberg bissen die beiden Hunde des Verwalters Busch der 8-jährigen Tochter eines Inspektors die Kehle durch. Das Kind verblutete und starb bald darauf. — In der Lammwirtschaft in Ulm ist die 53-jährige Händlerin Zeltinger nachts vergewaltigt, ermordet und beraubt worden. Die Polizei verfolgt den 34-jährigen Buchbinder und Fabrikarbeiter Albert Bau aus Tübingen als den mutmaßlichen Täter. — Bei dem Verfuhe, seinen vom Wind in das Wasser getriebenen Put zu erfassen, fiel bei Wittenberg ein zehnjähriger Knabe in die Elbe und ertrank. — Die Melburg, Frau v. Schönebeck sei als gemeingefährliche Geistesranke aus dem Sanatorium nach einer Irrenanstalt gebracht worden, ist einer Feststellung der „Allenstein Zeitung“ zufolge unrichtig. Frau v. Schönebeck befindet sich in unverändertem Zustande in der Provinzial-Irren-Heil- und Pflanzanstalt Kortau. — Der antisemitische Agitator Graf Pächler ist laut „Post, Bzg.“ vom Amtsgericht Glogau in Schlesien entmündigt worden, weil er geisteskrank sei. — Der Gründer von Caspars Panoptikum in Berlin, Louis Caspar, ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Einst reich, verarmte er vollständig. Das Panoptikum gehörte ihm nicht mehr. — Weil er sich zu hoch bestennte glaubte und die Steuern nicht mehr glauben anbringen zu können, verübte ein Arbeiter in Berlin Selbstmord. Er hatte schon wiederholt zu seiner Frau geäußert, die Steuern lösteten ihm noch einmal das Leben. — Gestern früh 6 Uhr 34 Min. wurde der Mörder Pohl, der wegen Ermordung des Gärtners Lanau aus Kaiserslautern am 22. Januar 1908 zum Tode verurteilt worden war, im Gerichtshof der Strafanstalt Dölebshausen durch den Schatzrichter Groeber aus Magdeburg hingerichtet. — Aus Seriquan (Frankreich) wird gemeldet, daß ein Boot mit zwei Fischern und zwei Soldaten des 4. Infanterieregiments an der Mündung des Urdalsches Gesehret ist. Alle Insassen ertranken. — In Nordhannem in Hannover ist die Zuckerfabrik vollständig niedergebrannt. Die Vorräte wurden gerettet. — Nach einem Telegramm aus Triest wurde dort ein Möbelschuppen mit 80 Wagonladungen Möbel im Werte von 1/2 Millionen Kronen durch Feuer zerstört. — Der Hauptmann von Köpenick, Schuhmacher Voigt, hat nunmehr beim Landgericht Weutchen Klage gegen das „Königshütter Tagebl.“ wegen unberechtigten Abdruckes seiner Selbstbiographie eingeklagt.

Ballonunglück. Der am Dienstag morgen in Hamburg aufgestiegene Ballon „Hamburg“ ist bei Travemünde verunglückt. Er trieb bei starkem südwestlichen Winde direkt der Ostsee zu und stand nur wenige Meter über dem Wasser. Die Besatzung bestand aus drei Hamburger Kaufleuten. Man versuchte zu landen, geriet aber auf ein Strandhaus. Als der Ballon sich wieder freimachte, schlug die Gondel gegen den Giebel des Hauses. Zwei der Insassen wurden schwer verletzt.

Vier Arbeiter ertranken. Bei dem Bane der Elbebrücke bei Raudnitz in Böhmen ereignete sich ein Unfall, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Fünfundzwanzig Arbeiter überstiegen auf einem Boote den Strom, als das überlastete Fahrzeug in der Mitte des Flußes kenterte. Mehrere der Arbeiter retteten sich durch Schwimmen, andere wurden durch Boote gerettet, während vier Männer ertranken.

Doppelter Raubmordversuch. In Gremheim bei Hochstadt a. d. Donau hat der 18-jährige Dienstknecht Martin Baumann den 73-jährigen Gremhofbauern Krog frühmorgens im Stall niedergeschlagen und dann die 57-jährige Bäuerin im Bett überfallen und mit einem Holzbeil auf den Tod verurteilt. Sie konnte vor ihrem Tode, ebenso wie ihr wieder zum Bewußtsein gelangter Mann, den Mordbuben bezeichnen, der in einem Nachbarort verhaftet wurde und alles zynisch gestand. Der Mordbube, ein früherer Zögling der Zwangsberghausanstalt, erkrankte, er wolle es abgeben, den Kopf koste es nicht.

Das Revolverattentat in der Antrodorfsche. Den Bemühungen der Berliner und der sächsischen Behörden ist es gelungen, in dem Chauffeur Albin Jänker denjenigen Fahrzeug zu ermitteln, der am 15. Mai gegen den Chauffeur Richter während einer nächtlichen Automotofahrt nach Potsdam ein Revolverattentat verübte und Richter schwer verletzte. Jänker, der in Leipzig eine Gefängnisstrafe verbüßt, wurde in Berlin Zeugen gegenübergestellt, die ihn, besonders Richter, mit ziemlicher Bestimmtheit wiedererkannten. Auf dem Rücktransport nach Leipzig legte er dem Transporteur ein teilweises Geständnis ab, das sofort telegraphisch dem Untersuchungsrichter in Potsdam gemeldet wurde. Dieser ordnete den sofortigen Rücktransport des Täters an, der nach nochmaliger Gegenüberstellung aller Zeugen und nach drei Stunden langer Vernehmung ein volles Geständnis ablegte, jedoch dabei blieb, er habe nur mit dem Revolver gespielt und nicht die Absicht gehabt, Richter zu ermorden und zu berauben.

Tragisches Schicksal dreier Kinder. In Durban (Natal) wurde von der Feuerwehr und der Mannschaft des Kriegsschiffes „Hermes“ ein Feuerwehrgesellschaft veranstaltet, das mit dem Löschen eines Holzgebäudes und der Rettung dreier Kinder, zweier Söhne eines Brandmeisters und des Sohnes eines Feuerwehrmannes, schließen sollte. Das Signal für die Anzündung des Hauses sollte durch eine Kiste gegeben werden. Einige Leute der Mannschaft des „Hermes“ gaben inzwischen eine Vorstellung an einem „Geschütz“, wobei ein Schuß abgefeuert wurde. Die Leute am anzuzündenden Hause hielten dies für das Kistenignal und steckten volle fünf Minuten vor der verabredeten Zeit das mit Petroleum getränkte Haus in Brand. Die Rettungsmannschaft war aber noch nicht bereit, und die Kinder kamen jämmerlich um.

Schlafend zu Tode gestürzt. Ein verkrüppelter Handwerksburche, der den Verlust eines Beines zu beklagen hatte und auf Krücken in der Welt herumhumpelte, setzte sich in der Nähe von Göttingen

auf den Rand der über einen Graben an der Weismar-Chauffee befindlichen Mauer. In völlig erschöpftem Zustande schlief der Kernte alsbald ein und hatte das Unglück, rücklings in den tiefen Graben zu stürzen, wo er tot liegen blieb.

Ein Gendarm erschlagen. Nach einer Mänterhebung wurde vergangene Nacht der Gendarmmeripostenführer Eugen Woroz in Bierzanow bei Krakau von vier Bauern überfallen, entwaffnet und durch 30 Stiche getödtet. Die Leiche wurde in einem Kartoffelfelde verdeckt aufgefunden. Einer von den Tätern ist verhaftet worden.

Eine Mutter als Totschlägerin ihrer Kinder. Das Schwurgericht in Meßeritz in Posen verurteilte eine Arbeiterin aus Berlin wegen Totschlags an ihren beiden neugeborenen Kindern zu 2 Jahren Gefängnis. Die Frau ist nach dem ärztlichen Gutachten körperlich und geistig minderwertig.

Ein Menschenmörder. Im Grazer Spital ist der ehemalige Fortgeschulte Jedd gestorben. Er war von einer mordenden Rigeunerbande zum Krüppel gemacht worden, nachdem er sieben der ihren niedergestreckt hatte. Die Wunde verkrüppelte ihn in schmerzlicher Weise. Trotzdem genas er. Seit 8 Jahren fristete er ein kümmerliches Dasein, bis er jetzt vom Tode erlöst worden ist.

Auf eigenartige Weise erblindet. Beim Naturgeschichtsunterricht in der Volksschule zu Friedland (Ostpr.) beherrschte eine 12-jährige Schülerin eine vorzeigte stark giftige Willentranzplanze mit der Hand und rieb sich dann mit dieser ein Auge. Bald darauf trat heftiges Brennen, begleitet von steigender Verbrennung und endlich gänzlichem Erlöschen der Sehkraft auf dem Auge ein.

Vom Brett zum „trodnen“ Recht. Brettl-sprünge junger Damen sind längst nichts seltenes mehr, neu ist aber der umgekehrte Fall. Eine frühere Barlsruher Ballettänzerin hat das Abiturientenexamen mit Auszeichnung bestanden und widmet sich nunmehr dem Studium der Rechte.

Der Klapperstorch in der Kirche. In Selb (Oberfranken) erschien ein Brautpaar am Tage vor der Hochzeit zum Kirchgottesdienst in der Kirche, um nachher die kirchlich vorgeschriebene Weichte abzulegen. Da begab es sich, daß, während der Priester bereits vor dem Altar stand, die Braut plötzlich unwohl wurde und an geweihter Stätte eines munteren Anklebens genas.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz
am 13. Juli 1908. Auftrieb: 67 Ochsen, 267 Kalben und Kühe, 99 Bullen, 217 Kälber, 528 Schafe, 1799 Schweine, zusammen 2976 Tiere.

Bezahlt in Mark für 50 kg		Lebende Schlachtgewicht			
		M.	M.		
Ochsen	1. vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	78-80		
	2. junge fleischige, nicht ausgewässerte u. ältere ausgewässerte	—	72-74		
	3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	66-68		
	4. gering genährte jeden Alters	—	60-64		
Kalben und Kühe	1. vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	—	78		
	2. vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	78-75		
	3. ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	66-68		
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	54-60		
Bullen	5. gering genährte Kühe u. Kalben	—	45-50		
	1. vollfleischige, höchsten Schlachtwertes	—	69-70		
	2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	66-68		
	3. gering genährte	—	60-64		
Winder Ia ausgefuchte feinste Qualität Oesterreichische Winder				—	—
Kälber	1. feinste Mast- (Vollmilch-Mast-) und beste Saugkälber	50	78		
	2. mittlere Mast- u. gute Saugkälber	46-48	75-77		
	3. geringe Saugkälber	38-44	66-72		
	4. ältere gering genährte Kälber (Kreuzer)	—	—		
Schafe	1. Mastlamm u. jüngere Masthammel	40	80		
	2. ältere Masthammel	34-36	73-75		
Schweine	3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkzeuge)	25-32	64-71		
	1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	61	68		
	1a. ausgefuchte feinste Qualität ca. 10 Monate alt	58-59	60-61		
	2. vollfleischige	56-57	58-59		
3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber				52	55

*) Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20-25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schermergericht.

Neueste Nachrichten und Depeschen vom 15. Juli.

Berlin. (Privat-Telegramm.) Im Prozeß Eulenburg traten heute die Prozeßbeteiligten im Konferenzsaale der Charitee zu einer Sitzung zusammen. Die Axtel befanden sich übereinstimmend, daß der Angeklagte heute weder vernehmungsfähig sei, dagegen sei alle Aussicht vorhanden, daß morgen die Verhandlung im Konferenzsaale der Charitee werde vor sich gehen können. Der Gerichtshof beschloß darauf, die Verhandlung auf morgen 10 1/2 Uhr zu verlagern und alsdann zu versuchen, die Verhandlung im Konferenzsaale der Charitee fortzusetzen.

Berlin. Das Deutsche Reich wird sich an der Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1910 amtlich beteiligen.

Friedrichshafen. (Privat-Telegramm.) Als man heute vormittag 11 Uhr das Zeppelinische Luftschiff aus der Halle zog, wurde es von

einem heftigen Windstoß gegen die Wand der Ballonhalle gedrückt, sodaß das Höhenfeuer schwer beschädigt wurde. Der Aufstieg, der heute bestimmt stattfinden sollte, ist daher vorläufig unmöglich.

Friedrichshafen. Ueber die gestern unterbrochene Fahrt des Zeppelinischen Luftschiffes ist noch zu melden: Wegen des in der Nähe von Reichenau eingetretenen Verlustes eines Ventilatorflügels des vorderen Motors und der Unmöglichkeit, diesen Schaden in der Luft zu reparieren, kehrte das Luftschiff wieder um. Im übrigen zeigte das Luftschiff wieder seine glänzenden Eigenschaften. Alle Schwenkungen, sowie die Landung wurden mit gewohnter Präzision ausgeführt. Ganz besonders ist bei dem gestrigen Aufstieg hervorzuheben, daß das Luftschiff mit 150 Kilo den gewollten Antriebs hatte und daß somit sein Gewicht 1/3 Zentner schwerer als die Luft war. Mittels Arbeitens beider Motore bewegte sich das Luftschiff aus eigener Kraft aufwärts.

Frankfurt a. M. Die Korrespondenten der „Frankf. Bzg.“ verfolgten den Aufstieg des Zeppelinischen Luftschiffes mit einem 45-pferdigen Mercedeswagen. Erst in der Gegend von Ueberlingen vermochten sie dem Ballon zu folgen. Es war ein schwerer Kampf, allmählich gewannen sie aber auf der Landstraße Terrain. Sie bemerkten, daß an dem Luftschiff etwas nicht in Ordnung war. Als sie in Badolfszell anlangten, fuhr das Luftschiff, das in 1/2 Stunden von Friedrichshafen über der Insel Mainau angekommen war, in einem langen Bogen nach Süden und dann nach Osten, um in Friedrichshafen zu landen.

München. Der „Bayr. Kur.“, der nicht immer zuverlässig ist, bringt wieder eine Sensationsmitteilung. Danach habe der Plan tatsächlich bestanden, dem Fürsten Eulenburg nach dem zweiten Gardenprozeß den Herzogstitel zu verleihen. Fürst Bälow habe damals seine Demission angeboten, falls Fürst Eulenburg wirklich den Herzogstitel erhalten sollte. Die Nachricht scheint, obwohl der „Bayr. Kur.“ sich auf eine angeblich gut informierte Quelle beruft und obwohl auch die Zeitschrift „Morgen“ die gleiche Mitteilung bringt, recht wenig glaubwürdig.

München. Von wohlinformierter Seite verläutet, daß während der Anwesenheit des Hofrats Rißler in Berlin, also bei Beginn des Eulenburg-Prozesses, in seiner Wohnung in München eine Hausdurchsuchung stattgefunden hat, deren Ergebnis geheim gehalten wird. Jedoch verläutet, daß zwei Briefe des Fürsten Eulenburg an den Hofrat Rißler beschlagnahmt wurden, in denen der Fürst den Hofrat auffordert, mit dem Fischermelker Ernst über dessen Aussagen im jetzigen Schwurgerichtsprözeß zu verhandeln. In dem beschlagnahmten Briefe wird ein neuer Verzicht Eulenburgs zur Verleitung zum Meineid erblickt.

Rom. Die Erdstöße in der Provinz Udine haben ernste Folgen gezeitigt. Mehrere Kirchen sind eingestürzt. In der Ortschaft Tomolo wurden vier Personen getödtet, ein Kind wurde von einem herabstürzenden Felsblock erschlagen. Die Bewohner, unter denen große Panik herrscht, weigern sich, in ihre Häuser zurückzukehren.

Jorea. Der Erdbeben, welcher das Städtchen Bilanowa betroffen hat, beschränkt sich auf acht im Mittelpunkt des Ortes gelegene Häuser, darunter das Gasthaus der Brüder Perabotto. Die Familien der beiden Brüder und zwei Personen, welche sich in dem Gasthause befanden, blieben unter dem acht Meter hohen Berge von Schutt, Erde und Steinen liegen, sodaß kaum noch Hoffnung besteht, daß sie lebend zum Vorschein kommen.

Brüssel. Aus der Provinz werden zahlreiche Todesfälle, Brandschäden und Verletzungen infolge Blizschlages gemeldet. Am schlimmsten hauste das Unwetter in der Gegend von Lüttich und belgisch Luxemburg, wo viel zerstört und sämtliche Saaten vernichtet wurden.

Banden. Berichten aus Mexiko zufolge sind die Rebellen von Nordmexiko zum Kriegsgericht zum Tode durch Erschießen verurteilt worden. Die Hinrichtung findet demnächst statt.

Petersburg. Aus Tabis wird gemeldet, daß aus dem dortigen Arsenal sämtliche Waffen und Patronen gestohlen wurden.

Teheran. Gestern erfolgte die offizielle Uebergabe der zweiten Section der deutschen Maschinen-gewehrabteilung an die Kasabandigade. Der neue Kriegsminister bereift die Provinz, um Infanterie und Kavallerie anzuwerben. Für die bevorstehenden Parlamentswahlen beschließt man neue ereignisreiche Tage.

Peking. Gestern ist ein kaiserliches Edikt erschienen, welches die Bedingungen für die Erlangung der Mitgliedschaft zur geplanten geschehenden Versammlung festsetzt. Die darin getroffenen Bestimmungen beruhen zwar bis zu einem gewissen Grade auf demokratischer Grundlage, sind jedoch begrenzt und sehen Ausnahmen vor. Die Macht bleibt in den Händen des Kaisers.

Newyork. Die Revolution in Honduras nimmt bedeutliche Dimensionen an. Die hiesige Regierung befürchtet einen allgemeinen Krieg in Mittelamerika.

Im Fundament

Zimmer 9 des Rathauses Höhen-Rein-Ernstthal sind folgende Gegenstände als gefunden abgegeben worden:

- mehrere Portemonnaies mit Inhalt,
- 1 Geldstück,
- mehrere Schlüssel,
- 1 neuer Kopfschal,
- 1 Mohrstuhl,
- 3 Rindermilgen,
- 1 selbener Kopfschal,
- 1 selbener Schürze,
- 1 Damenringerring,
- 2 Messinghähne,
- Zuterkstoffe.

Handels-Nachrichten.

Berlin, 14. Juli (Wechsel-Kurse.)

Amsterd.	8 Tage	169,80
do.	2 Monate	—
Brüssel	8 Tage	80,96
do.	2 Monate	80,70
Stellen. Plätze	10 Tage	81,20
do.	2 Monate	—
Ropengagen	8 Tage	112,26
Soubon	8 Tage	20,87
do.	3 Monate	20,80
Madrid	14 Tage	72,26
New-York vista	—	4,18 1/2
Paris	8 Tage	81,16
do.	2 Monate	80,95
Petersburg	8 Tage	—
do.	3 Monate	—
Schweiz	8 Tage	81,20
Stoch. Gothenb.	10 Tage	112,26
Warschau	8 Tage	—
Wien	8 Tage	84,95
do.	2 Monate	—
20-Franck-Stücke	—	16,80
Oesterreich. Banknoten	—	86,10
Russ. Banknoten	—	214,60
Wechselbankdiskont	—	4 1/2
Privatdiskont	—	2 1/2

Hamburg, 14. Juli. Weizen fest. Mecklenburger und Holsteiner 184-200, russischer 140,00. Gerste stetig. Hafer fest. Mais framm. Sa Plata 119 50. Weiter: Deij.

Wannsee.
Wremen, 14. Juli. Tendenz: Matt. Upland middl. 56,25.

Liverpool, 14. Juli. 12 Uhr 45 Min. Umlauf 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 200 Ballen. Amerikaner willig. 18 Punkte niedr. Ägypter stetig, unverändert. Brasilianer 11 Punkte niedr. Lieferungen stetig. Juli 5,66, Juli-August 5,61, September-Oktober 5,11, November-Dezember 4,96, Januar-Februar 4,98.

Magdeburg, 14. Juli. Kornander effluve 88 1/2. Rendement —. Nachprodukte effluve 78 1/2. Rendement —. Stimmung: Ruhig. Brottrafsnabe 1 20,87 1/2 - 21,00. Weizenmehl 20,12 1/2 bis 20,87 1/2. Stimmung: Ruhig. Roggen 1 Produkt 22,55. f. a. H. Hamburg per Juli 22,45 Ob., 22,60 Br., per August 22,55 Ob., 22,65 Br., per Oktober 20,40 Ob., 20,50 Br., per Januar-März 20,40 Ob., 20,50 Br., per Mai 20,70 Ob., 20,80 Br. Stimmung: Ruhig.

Zahlungseinstellungen.
 Franz Xaver Zint, Leipzig-Gohlis. Friedr. Herm. Winkler, Leipzig. E. Walter, Hohenstein-Ohl. Ad. Friedländer, Königshütte. Karl Reiche, Magdeburg. Mattes

& Co., Wdr. Carl Schrödl, Nürnberg. Julius Bippmann, Posen. Esser & Birch, Solingen. A. Fischer, Straßburg. G. Spurt, Maschinen- und Fabrikwerke, Berlin. Joh. Schent, Weidlich-Duisburg. J. J. Behrens, Oberberg-Edersförde. Johannsen & Christensen, Hensburg. Josef Rab, Göttingen. J. Essauer, München. Franz Korzobko, Pöhlner. Carl Edl, Regensburg. Dokumentwerke Steinholzfabrik m. b. H., Berlin. H. Rosenberger, Sulzbach.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.
 Donnerstag, den 16. Juli, abends halb 9 Uhr Missionssunde im Waisenhaus- und Gütergrundbesaale.

Von Langenberg mit Reinsdorf.
 Donnerstag, den 16. Juli, Wochentommunion.

Ein rosig zarter, reiner Teint: Die menschliche Gesichtshaut besteht bekanntlich aus kleinen Zellen, die in den unteren Schichten weich und durchsichtig sind, oben aber abblättern, nachdem sie zu Schuppen eingetrocknet sind. Sobald dieser Vorgang merklich wird, erscheint die Oberfläche hart, schwielig, verliert ihre Durchsichtigkeit, es ergeben sich jene Erscheinungen, die man gemein-

hin einen schlechten, unreinen Teint nennt. Tritt gar eine Verstopfung der Talgdrüsen hinzu, so führt die Reizung zur Bildung von Pusteln, Knötchen, Finnen, Mitessern. Diefem Uebel wirkt allein die von der Firma Bergmann & Co. in Hohenstein-Ernstthal hergestellte **Stiedensperd-Eitenmilch-Beise** (Schunmark: Stiedensperd) entgegen. Die Beise ist von völlig neutraler Beschaffenheit und der Zusatz von Borax bewirkt eine schnelle und beinahe unmerkliche Abtöpfung der unreinen Oberhaut und erweist sich somit bei einer bauernben Anwendung als unbedingt zuverlässiges Mittel zur Erhaltung eines rosigen, zarten und reinen Teints. Die **Stiedensperd-Eitenmilch-Beise** ist in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien a Stück 50 Pf. zu haben.

Durch die Verdünnung der Kuhmilch mit Wasser tritt, im Vergleich zur Muttermilch, ein Ausfall an Fett und Zucker ein. Dieser Mangel an Nährstoffen wird am besten durch den Zusatz von „Rusele“-Kindermehl ausgeglichen, welches nicht nur den Nährstoffgehalt der Kuhmilch erhöht, sondern auch deren Gerinnung in günstigster Weise beeinflusst und ihre Verdaulichkeit erleichtert.

Cholera-Tropfen.
Ernstthaler Rheumatismus-Pflaster,
 vielfach erprobt, à 50 Pfg.
 Apotheker Himmelsreichs
Leberthran-Emulsion,
 täglich frisch bereitet, ist die beste und billigste.
 Flasche 2 Mark. Proben stehen gratis zur Verfügung.
 Pa. Speiseöl, Pfund 80 Pfennige.
Weinessig, sehr ergiebig und vorzüglich zum Einmachen der Früchte, Liter 40 Pfennige.
 Speise-Essig, mild und wohlschmeckend, Liter 20 Pfg.
Engel-Apotheke in Ernstthal.
 Rezepte der Ortskrankenkasse und sämtlicher Privatkrankenkassen werden ausgeführt.

Mineralbad Hohenstein-Ernstthal.
 Donnerstag, den 16. Juli:
Großes Konzert,
 ausgeführt vom
 Glauchauer Stadtorchester. Leitung: Herr Diekmann.
 Nachdem
 * * feiner Ball. * *
 Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pfennige.
 Eintrittskarten, im Vorverkauf 40 Pfg., zu haben bei Herrn Karl Marx, Zigarrengeschäft.

Naturheilverein
Oberlungwitz.
 Donnerstag, den 16. Juli:
Frauenabend
 und
Mitglieder-Versammlung
 im Forsthaus.
Der Vorstand.



Hente Donnerstag abends 1/9 Uhr
Versammlung.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Delikatesse!
Rollmops von neuen Gerichten,
 à Stück 6 Pfg.,
 empfiehlt
Baul Türschmann.

Bauergut!
 Nähe von Chemnitz, 19 Acker Fläche, guter Boden, sehr schöne Früchte, guter Absatz der Produkte, da große Industrie im Ort, ist erbeilungshalber sofort zu verkaufen.
 Näheres Langenberg, Gut Nr. 79b, zu erfahren.

Junge, raffinerie Dachshunde
 zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. d. S. Bl.
 Eine gepielte, guterhaltene
Geige
 billig zu verkaufen
 Altmarkt 36.

Neue Sang- und Rundfinger-Maschinen
 gibt aus **Paul Siegert.**

1 Handwagen mit Kasten, sowie einige Handkoffer
 verkauft billig
 Lungwitzerstraße 19.

Ein Dienstmädchen
 wird gesucht
Oberlungwitz 317.
 Eine ältere **Frau** oder jüngere **Mädchen**
 zur Reinhaltung der Fabrikräume sucht für sofort
E. F. Fiedel.

Kopfläuse!
 beseitigt radical „Diskret“ à 50 Pfg.
 Ratten vernichtet radical „Ackerlin“ à 50 Pfg.
 Engel-Apothek. Drogerie Oscar Flothner.

Luxusmöbel **Lederwaren**
H. Klinkicht,
 Sattler-, Tapezierer- u. Dekorations-Werkstatt.
 Größtes Lager von **Polster-Möbeln**
 in nur bester Ausführung.
 Billigste Lieferung ganzer Ausstattungen.
Hohenstein-Ernstthal
Neustadt,
Café Central.
Stalls **Stilles**

Jasmatzi-Cigaretten
Unerreichte Qualitäten!
Grösste Verbreitung!

Lucca mit Mundstück	1 Pfg.-Cigarette
Kolpo mit Mundstück	1 "
Unsere Marine m. u. o. Mundstück	2 "
Dubec No. 6 mit und ohne Mundstück	2 1/2 "
Hellas mit und ohne Mundstück	3 "
Elmas Gold-Mundstück	3-5 "
Pico mit Mundstück, ohne Mundstück u. Gold	4-25 "

Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G.
 in Hannover.
 Errichtet im Jahre 1878.
Militärdienst-Versicherung. Lebens-Versicherung.
 Gesamtversicherungsbestand: 300 Millionen Mark Versicherungssumme.
 Gesamtvermögensbestand: 130 Millionen Mark.
 Gesamteinzahlungen: 91 Millionen Mark.
 Im Jahre 1907 wurden 25 Millionen Mark Versicherungssumme beantragt.
 Die Anstalt hat kassiert günstige Bedingungen und stellt alle Ueberachien an die Versicherten. Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheiten zur Beschaffung von Kapitalien für Töchteraussteuer, Studienzwecke etc.

Wein- u. Speisekarten
 hält vorrätig
Buchdruckerei Horn & Lehmann.

Treu
 bleibt ein jeder Käufer der echten **Stiedensperd-Eitenmilch-Beise** v. Bergmann & Co., Hohenstein denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, jugendliches Aussehen, welche sammetweiche Haut und schönen Teint.
 à St. 50 Pf. i. d. Mohren-Apothek, Engel-Apothek, d. O. Fichtner, G. Floß, Emil Uhlig, Max Möser, J. M. Jeschowitz.

Frucht-Creme-Waffeln,
 à Paket 25 Pfennige.
H. Selbmann, Reichplatz.

Augenleidenden
 Antheil an jeder Augenkur.
Josef Herro, Strickereibes. in Neufra (Hohenz) Nr. 121.

Halb und Halb,
 hochfeine Vikornmischung,
 = Flasche 1.40 Mk. =
 empfiehlt
Emil Uhlig,
 Drogerie.

Ohne Tadel
 fertigt jede Dame ihre Garderobe, Wäsche, Kinderkleider usw. selbst an, wenn sie unsere vorzüglichen
● Schnittmuster ●
 benutzt. Wir versenden überallhin für nur 1,50 Mk. die modernsten Schnittmuster mit schönen Modedildern von je 3 Röcken oder 3 Blusen, 4 Rocken, 3 Jackets, 2 Schleppröcken, 2 Hofdamenkleidern, 2 Morgenröcken, 2 Manteln, 3 Mädchenkleidern, 3 Knabenanzügen oder 3 Wäschehüden nach Angabe. Als Maß ist die Brust- oder Hüftenweite, bei Kindern das Alter anzugeben. Preisliste über Einschnitt auf Wunsch gratis. — Zur perfekten Selbstausbildung empfehlen die berühmten praktischen Lehrbücher:
Schule d. Damenschneiderei Nr. 2.
Viktoria-Schnittzeichnen-Methode unübertrefflich einfach Nr. 3.
Schule der Wäschehererei Nr. 2.
Schule der Putzmacherei Nr. 2.
 Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder unter Nachnahme (26 Pfg. teurer!) direkt durch die
Deutsche Moden- und Schnittmuster-Industrie, Leipzig.

Wenn Sie gut und billig rauchen wollen!
 dann bitte machen Sie einen Versuch!
 Nur **M. 3.20** 100 Stück 5 Pfg.-Zigaretten, kräftig,
 Nur **M. 4.10** 100 Stück 6 " " sehr gut,
 Nur **M. 5.40** 100 Stück 7 " " ausgezeichnet,
 Nur **M. 6.30** 100 Stück 8 " " sehr mildes Aroma.
 Nur **M. 7.20** 100 Stück 10 " " beste Marken.
Engros-Lager in- und ausländischer Zigaretten.
 Versand franko Nachnahme. — Umtausch gestattet.
 Geschäft besteht 16 Jahre.
Havana-Haus, München, Goethestr. 25.

Mehrere tüchtige mech. Weber u. Weberinnen
 für dauernd bei garantiert hohem wöchentlichen Verdienst für sofort gesucht. Reise wird vergütet.
Esbert Sachsenröder,
 mechanische Weberei in Lengsfeld i. O.

Männer-
 Schwäche, Wiederaufbau der Kräfte auf natürl. Wege. Keine Pillen, keine Medizin etc. Erfolg garant. Aerztl. empf. Broschüre No. E. gegen 20 Pf. i. M. f. geschl. Conv. International Trading Company Berlin W. 30.

Mark 3000
 als 2. Hypothek weit unter Brandlaste auf neues Wohnhaus per 30. September gesucht.
 Offerten unter M. E. 49 an die Exp. dieses Blattes erbeten.